



## Laienkongress in Guayaquil

Über die Delegationsreise des Diözesanrats und der Teilnahme am Laienkongress. [Seite 4](#)



## Neuer Partnerschaftsbischof ernannt

Über Mons. Castillo und seine Ernennung zum Verbindungsbischof durch die Bischofskonferenz. [Seite 2](#)



© Karsten Hinrichs

Das Christkindl wird liebevoll in eine bunt gestaltete Krippe unter dem Altar gelegt, hinter dem fließenden Wasser des Lebens.

## „Que viva Jesús!“

Weihnachten in Ecuador – das ist der Inhalt des 5. Teils „Feliz Navidad“ unserer Filmserie über das Partnerland in Südamerika.

KINDER stehen im Mittelpunkt! Nicht nur in diesem Film „Feliz Navidad“, sondern an Weihnachten und generell in Ecuador.

Auch im Weihnachtsgottesdienst ist das „Jesuskind“ das Zentrum: man trägt sein „Jesuskind“ ganz liebevoll in den Armen, ob Pfarrer oder Gläubige. Dabei steht die Krippenlandschaft oft schon seit November in den Häusern und Kirchen fertig geschmückt bereit. Und dieses Jesuskind wird dann nach dem Mitternachtsgottesdienst vorsichtig nach Hause in ein eigens dafür vorgesehenes Bett oder in eine schön hergerichtete Futterkrippe getragen. Das Jesuskind ist an Weihnachten überall präsent und wird sogar mit goldenen Kleidern bestückt. Der Sohn Gottes kann für Ecuadorianer nicht in Lumpen gekleidet sein.

Auch im allgemeinen sind Kinder in Ecuador überall präsent und werden von allen Seiten verwöhnt. Sei es im Hochland, an der Küste oder in der Tieflandregion. Kein Wunder, dass dies auch

für Jesus gelten muss. „Que viva Jesús!“ - Es lebe Jesus! Manchmal hat es den Anschein, als sei Jesus in Ecuador lebendiger als in Deutschland. Vielleicht lässt man ihn hier eher „inkarnieren“ - Fleisch und Blut, menschlicher werden. Das Menschwerdungsfest – Weihnachten – ist auch ohne Schnee und Frost der religiöse aber auch familiäre Höhepunkt im Jahresverlauf. Denn die Familie ist der wichtigste Bezugspunkt der Ecuadorianer. Obwohl auch hier das Ideal von der Realität abweicht: Viele Ehen und Familien sind zerstritten, zerrüttet, geschieden, verfeindet bis zu häufigen, erschreckenden Nachrichten über Gewalt und Mord an Frauen und Kindern.

„Que viva Jesús“ – lassen wir Jesus leben, lassen wir ihn Mensch werden – in unseren Mitmenschen!

*Sabine Mehling-Sitter*

Hier kommen Sie zu dem Kurzfilm:

**Folge 5: Feliz Navidad (ca. 4 min)**

19 | DEZEMBER 2015

## INHALT

<b>EDITORIAL</b>	<b>2</b>
<b>AKTUELL</b>	<b>2</b>
Neuer Verbindungsbischof in Ecuador	
<b>ECUADOR PARTNERSCHAFT</b>	<b>3</b>
<b>Abteilung Weltkirche</b>	
Folge 4: Essen wie Gott in Ecuador	
Petition von „Rettet den Regenwald e.V.“	
<b>Diözesane Partnerschaft</b>	
Eine Delegationsreise Sachausschuss Ecuador	
<b>IMPRESSUM</b>	<b>5</b>



## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,  
liebe Freunde Ecuadors,



*Ein sehr ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. In Ecuador war 2015 sicher der Papstbesuch für viele*

*Menschen ein besonderes Erlebnis. Aber auch politische Unruhen und der zeitweise drohende Ausbruch des Cotopaxi prägten den Alltag in Ecuador. Was die Partnerschaft angeht, stellte die Ernennung von Monseñor Eduardo Castillo zum neuen Verbindungsbischof eine wichtige und freudige Nachricht dar.*

*Unterdessen waren die einschneidenden globalen Ereignisse bedauerlicherweise vor allem geprägt durch den Krieg im Nahen Osten und den Terror in Paris. Die große Zahl geflüchteter Menschen stellt auch uns in der Erzdiözese München und Freising ganz konkret vor viele Herausforderungen.*

*Doch gerade angesichts dieser Geschehnisse bestärkt uns das Weihnachtsereignis, indem es Freude und Hoffnung in diese Welt bringt und uns davor bewahrt, uns von Ängsten und Sorgen überwältigen zu lassen. An Weihnachten wird Gott für uns Mensch, er wird für uns zum Weg. „Unterwegs“ wollen wir eine Kultur des Friedens und der Hoffnung verbreiten.*

*In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine frohe und gesegnete Weihnacht, die Kraft und Mut schenkt, damit wir, wie Papst Franziskus es uns in seiner Enzyklika „Laudato si“ mit auf den Weg gibt, „singend voran gehen“ - in ein gutes neues Jahr.*

*Feliz Navidad y Próspero Año Nuevo!*

*Isabel Otterbach*

## AKTUELL



Das Team der Cooperación Fraterna (li. Alex Sitter, Sabine Mehling-Sitter und Pfr. Martin Schlachtbauer) freut sich auf die Zusammenarbeit mit Mons. Castillo

©Cooperación Fraterna

## Neuer Verbindungsbischof in Ecuador

**Monseñor Eduardo Castillo, Weihbischof der Erzdiözese Portoviejo als neuer Beauftragter der Ecuadorianischen Bischofskonferenz für die Partnerschaft bestätigt.**

**Quito/Ecuador. Die Partnerschaft zwischen der Erzdiözese und der Kirche Ecuadors hat ein neues Gesicht dazugewonnen: Monseñor Eduardo Castillo Pino, Weihbischof der Erzdiözese Portoviejo, 45 Jahre alt, wurde von der Ecuadorianischen Bischofskonferenz zum neuen Verbindungsbischof für die Partnerschaft ernannt. Damit ist er der Nachfolger von Mons. Terán, der im März dieses Jahres in München verabschiedet wurde.**

Mons. Castillo wurde in Guayaquil geboren und am 20. November 1994 zum Priester der Erzdiözese geweiht. Seine Priesterausbildung absolvierte er zum größten Teil in Rom.

1994-96 war er Sekretär des Erzbischofs von Guayaquil und Pfarrvikar der Kathedrale. 2001-2008 widmete er sich als Direktor des Priesterseminars von Guayaquil der Ausbildung der Priesteramtskandidaten. Von 2008-2012 war er Bischöflicher Vikar und Pfarrer auf der Insel Santa Elena. Seit 2005 arbeitete er im Theologisch-Pastoralen Institut Ecuadors (ITePE) mit.

Im Jahre 2000 wurde er Doktor der Dogmatik der Päpstlichen Universität Santa Cruz in Rom. Weiterhin ist er Professor der Philosophie, Systemischen Theologie und der Sprachen Griechisch

und Latein im Priesterseminar von Guayaquil. Mons. Castillo hat mehrere Artikel und Bücher veröffentlicht über theologische, historische, katechetische Themen sowie zur Priesterbildung.

Zum Weihbischof Portoviejos ernannt, empfing er am 1. Juni 2012 die Bischofsweihe in der Kathedrale Portoviejos. In der Erzdiözese hat er die Funktion des Generalvikars speziell für den nördlichen Bereich Manabís, er pendelt zwischen Portoviejo und Chone. Weiterhin ist er Professor im Priesterseminar „San Pedro“ in Portoviejo, wo er Philosophie und Dogmatik unterrichtet. In der Ecuadorianischen Bischofskonferenz war er Vorsitzender der Kommission der Katholischen Soziallehre (2012-14) und sitzt aktuell der Bischöflichen Kommission der Dienste und des geistlichen Lebens vor. Außerdem fungiert er als Dozent und Präsident des neugegründeten Sozialinstituts „Centro de Ética y Pensamiento Social de la Iglesia“ (CEPSIC) in Quito, das von der Erzdiözese München und Freising initiiert wurde.

Das Büro der Cooperación Fraterna und Santiago Cadena, Direktor von CEPSIC, begrüßten ihn herzlich in seiner neuen Funktion am 24. November 2015 in der Ecuadorianischen Bischofskonferenz. *Sabine Mehling-Sitter*

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

## Abteilung Weltkirche

## Filmreihe von Karsten Hinrichs-Bilder aus Ecuador

## Nachtrag der Folge 4: Comida - Essen wie Gott in Ecuador

„Hier ist das Paradies – was soll ich mehr dazu sagen?“ Unser ecuadorianischer Freund ist von seinem Land begeistert, er ist sich sicher, dass dieses Land das Paradies ist, oder sein könnte.

Vom Aspekt des Essens, der Nahrungsmittelfülle, des Angebots an Früchten, Salaten, Körnern, Getreide, usw., da hat er sicher recht. Es wachsen einem fast buchstäblich die Früchte in den Mund, man muss nur hingehen und pflücken.

Trotz dieser Fülle sprechen Statistiken von Unterernährung, die in diesem Land herrsche. Vielleicht sollte man eher von falscher und Mangelernährung sprechen. Leider ist es mittlerweile attraktiver ein Tütchen Chips oder Kekse und ein Glas Colita zu sich zu nehmen, anstatt einen frisch zubereiteten Fruchtsaft und Obst zu essen.

Man kann durchaus wie Gott in Ecuador essen. Die Küche ist sehr reichhaltig und unterscheidet sich von Region zu Region. Ist die Küste von den Meeresfrüchten und Reis geprägt, findet man in der Sierra mehr Kartoffeln, Bohnen, Mais und Fleisch, Amazonia ist auf seine Früchte wie Bananen, Mangos und Papaya stolz. So kann man, wenn man durch das kleine Land reist, förmlich die Landesregion kulinarisch miterleben und mitspeisen.

Darüber hinaus hat das tägliche Essen einen wahrhaft sakralen Charakter. Besonders das Mittagessen (almuerzo) mutet schon fast heilig an. Dass man ein



© Cooperación Fraterna

mitgebrachtes belegtes Brot isst oder gar nur im Gehen etwas in sich hineinschlingt, wie es leider mittlerweile in Europa immer öfter zu sehen ist, ist hier tabu. Sich für einander Zeit nehmen, sich gemeinsam hinsetzen, gemeinsam essen, und durchaus große Portionen (wenn möglich eine Suppe, das Hauptgericht und noch ein Dessert), das wird tagtäglich zur Mittagszeit zelebriert.

Unser Film lässt einem förmlich das Wasser im Mund zusammenlaufen und kann gleichzeitig hinterfragen wie es denn mit unserer Esskultur aussieht. Ganz zu schweigen von der religiösen Dimension des Essens: Nicht umsonst hat sich Jesus im Abendmahl an seine Jünger verschenkt, nicht umsonst nehmen wir symbolisch den „Leib Christi“ in der Kommunion zu uns. Unser Glaube fußt in der Zelebration des gemeinsamen und miteinander verbindenden Essens.

Unser Freund hat also doch recht: Ein bisschen sind wir in Ecuador doch schon im Paradies.

*Sabine Mehling-Sitter*

Viel Spaß beim Anschauen: **Comida – Essen wie Gott in Ecuador**



© Cooperación Fraterna

### Stoppt Öl-Bohrungen im Yasuní-Nationalpark!

#### Die Abteilung Weltkirche unterstützt die Petition von „Rettet den Regenwald e.V.“

Unterstützen auch Sie das Partnerland unserer Erzdiözese und unterzeichnen Sie die Petition. Gemeinsam fordern wir die ecuadorianische Regierung auf, die Zerstörung der Natur und des Lebensraums indigener Völker sowie zahlreicher Tierarten zu verhindern.

Im Februar 2016 wird eine Delegation der Abteilung Weltkirche gemeinsam mit Msgr. Schlichting nach Ecuador reisen, um sich in Sucumbíos und Coca über die Erdölförderung zu informieren und u.a. die Kampagne des Hilfswerks Adveniat für das Jahr 2016 unter dem Motto: „Bedrohte Völker, bedrohte Lebensräume“ im Amazonasgebiet Ecuadors vorzubereiten. Auch die Fastenaktion von Misereor bezieht sich 2016 auf das Amazonasgebiet in Brasilien und die damit verbundene Thematik rund um Lebensraum, Menschenrechte und Umweltschutz. Diese Thematik hat Papst Franziskus jüngst in seiner Enzyklika „Laudato si“ aufgegriffen – er lädt uns darin ein, einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Ein kleiner Schritt auf diesem Weg kann Ihre Unterschrift sein.

*Isabel Otterbach*

**ZUR PETITION**

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

### Diözesane Partnerschaft

#### Delegationsreise Sachausschuss Ecuador

**Eine Delegation des Sachausschusses Ecuador des Diözesanrats folgte der Einladung des Nationalen Laienrats CELCA zum Laienkongress in Guayaquil.**

Wie können und sollen sich Christen sozialpolitisch engagieren und die Gesellschaft Ecuadors aktiv mitgestalten? Mit dieser Frage haben sich 250 Laien aus verschiedenen katholischen Bewegungen Ecuadors auf dem Laienkongress im November auseinandergesetzt.

Der nationale Laienrat Ecuadors CELCA hat dazu eingeladen unter dem Motto: „A evangelizar con alegría las periferias!“ - Mit Freude die Ränder evangelisieren! Im Fokus standen also die Randgruppen der Gesellschaft. Neben Vorträgen und Diskussionen im Plenum, wurde in Untergruppen gearbeitet zu den Bereichen Familie, Erziehung, Politik und Wirtschaft. Unabhängig von den schriftlichen Resolutionen, die noch ausgearbeitet werden, war die Veran-



Katha Vogt bei ihrem persönlichen Zeugnis

staltung ein voller Erfolg. Die Leute waren engagiert bei der Sache und haben einen wichtigen Beitrag zum kirchlichen und sozialpolitischen Diskurs geleistet. Herzlichen Glückwunsch, CELCA!

Als Delegation des Diözesanrats München und Freising haben wir am Kongress teilgenommen: Barbara Gradl, Vorstandsmitglied, Eva Maria Heerde-Hinojosa, Vorsitzende Sachausschuss Ecuador, sowie Katha Vogt und ich, Markus Lutz (beide SA Ecuador). Am Sonntag waren wir eingeladen, dem Plenum persönliche Zeugnisse unseres Engagements zu geben. Diese wurden

sehr interessiert und positiv aufgenommen. Mindestens genauso wichtig war den Kongressteilnehmern aber ein Gruppenfoto mit einem oder am besten allen von uns vieren. So haben wir unsere Spuren nicht nur in den Herzen der Menschen, sondern auch in hunderten von Smartphones in ganz Ecuador hinterlassen.

Zu unserem Rahmenprogramm gehörten auch zahlreiche Treffen mit ehemaligen und aktuellen CELCA-Mitgliedern, mit dem scheidenden Erzbischof ArreguÍ bzw. ein Partnerschaftsgespräch mit dem aktuellen CELCA-Vorstand zur weiteren Vertiefung unserer Partnerschaft.

Nach dem Kongress haben wir jeweils zu zweit eine diözesane CELCA-Gruppe besucht. Barbara Gradl und Eva Maria Heerde Hinojosa haben die Diözese Tulcan im Norden an der Grenze zu Kolumbien besucht.

Katha Vogt und ich sind nach Coca (Francisco de Orellana) geflogen. Dort haben wir uns ein Bild über die Thematik der Erdölgewinnung im angrenzenden Nationalpark Yasuni gemacht. Nachhaltig beeindruckend war die Schönheit und Erhabenheit der Natur im Gegensatz zu der Industrialisierung und den verursachten Naturschäden. Bei einem Treffen mit CELCA, die sich dort erst kürzlich gegründet hat, haben wir versucht, ihnen Mut zuzusprechen, um den begonnenen Weg gestärkt weiter zu gehen. Der Bischof, Monseñor Jesús Sádava, hat uns sehr herzlich empfangen; er unterstützt die Laienarbeit von CELCA.

Markus Lutz



Impressionen vom Laienkongress in Guayaquil



Katha Vogt und Markus Lutz auf dem Rio Napo.

## ECUADOR PARTNERSCHAFT



©Karsten Hinrichs

## RUND UM DEN NEWSLETTER

**Mitarbeit am Newsletter**

Falls Sie einen Beitrag oder einen Leserbrief für die nächste Ausgabe senden wollen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Termine und Veranstaltungen im Rahmen Ihrer Ecuador-Partnerschaft nehmen wir gerne auf.

**Redaktionsschluss**

04. März 2016

**Anmeldung**

Falls wir mit diesem Newsletter Ihr Interesse wecken konnten, möchten wir Sie bitten, an folgende Adresse eine kurze E-mail zu senden: [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de).

Wir werden Sie dann unverzüglich in unseren Newsletter-Verteiler aufnehmen, und Sie erhalten regelmäßig die aktuellen Informationen.

**Abmeldeoption**

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen – oder Sie fälschlich angemeldet wurden – bitten wir Sie, eine E-mail an uns zu senden: [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de).

Selbstverständlich werden wir Sie dann umgehend aus unserem Newsletter-Verteiler entfernen.

**Homepage:**

[www.ecuador-partnerschaft.de](http://www.ecuador-partnerschaft.de)

[www.freiwillig-weg.de](http://www.freiwillig-weg.de)

[www.facebook.com/abteilung.weltkirche.muenchen/](http://www.facebook.com/abteilung.weltkirche.muenchen/)

## IMPRESSUM

**Herausgeber**

Erzdiözese München und Freising, Abteilung Weltkirche

**Verantwortlich**

Sebastian Bugl,  
Leiter der Abteilung Weltkirche

**Redaktion**

Sebastian Bugl  
Erzbischöfliches Ordinariat München, Abt. Weltkirche  
Sendlingerstr. 34, 80331 München  
Tel.: 0049-(0)89 / 2137-1431  
Fax: 0049-(0)89 / 2137-  
E-Mail: [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de)

**Redaktionsteam**

Sabine Mehling-Sitter, Korrespondentin in Quito  
Isabel Otterbach, Abteilung Weltkirche  
Katharina Wolf, Abteilung Weltkirche Christoph  
Freundl, Pastoralreferent in Lenggries  
Eva-Maria Heerde-Hinojosa, Leiterin Arbeitskreis Ecuador

**Konzept und Gestaltung**

Hans Gärtner Kommunikation, [mgl-design.de](http://mgl-design.de)